

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 60=80 (1914)

**Heft:** 9

**Artikel:** Eidgenossenschaft

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-31183>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

120 Patronen vom Manne getragen,  
60 befinden sich im Gefechtstrain und  
80 in den Munitionskolonnen.

Der Ersatz findet statt, indem während des Gefechtes ein Teil der Munitionskolonnen so weit vorgetrieben wird, daß seine vollen Wagen gegen die leeren der in den Kampf verwickelten Einheiten umgetauscht werden können.

Der Sanitätsdienst wird in vorderster Linie durch das bei den Truppeneinheiten eingeteilte Sanitätspersonal durch die Etablierung von Hilfsposten und Verbandstellen besorgt. Weiter rückwärts richtet die Sanitätskompagnie für je eine Brigade in der Regel fünf Ambulanzen ein und verstärkt je nach Erfordernis die vordere Linie. Die Ambulanzen sind zur Besorgung von 100 Verwundeten organisiert. Da sie aber nur über 25 Betten verfügen, so muß der übrige Bedarf requiriert werden.

Die Verbindungen werden hergestellt mit großen und kleinen Fahnen, Telephon und Lichtzeichen. Der Winkerdienst geschieht bei den großen Fahnen nach dem Morsealphabet, bei den kleinen nach besonderen Zeichen. Die Lichtsignale erfolgen mit Laternen und Leuchtkörpern, die ungefähr 100 m hoch steigen und auf 2—3 km sichtbar sind.

Jede Kompagnie oder Schwadron besitzt 15 Leuchtkörper und 21 Laternen. Ueberdies hat jedes Bataillon zwei Flaggenausrüstungen und zwei Telephonposten mit 20 km Leitungsdraht; jede Schwadron eine Flaggenausrüstung und drei Telephonposten mit 40 km Leitungsdraht; jede Batterie eine Flaggenausrüstung und zwei Telephonposten mit 750 m Leitungsdraht. Sodann kann jede Telegraphenkompagnie noch aufstellen acht Telegraphenposten, vier Telephonposten, vier optische Posten mit 46 km Kabel.

Das Kriegsbrückenmaterial ist neuerer und älterer Art. Das neue Material ist den beiden Pontonierkompagnien der Linie zugewiesen, das ältere Material der Landwehr. Der Unterschied besteht in den größeren Abmessungen und dem größeren Gewicht des älteren Modells. Die Fuhrwerke des neueren Materials sind mit vier, diejenigen des alten Materials mit sechs Pferden bespannt. Jede Kompagnie gliedert sich in drei Brückenequipagen mit 18 Pontonwagen, 12 Bockwagen, 6 Balkenwagen, 3 Werkzeug- und 3 Reservewagen.

Die Werkzeugausrüstung der verschiedenen Einheiten ist folgendermaßen gestaltet:

Bei der Infanterie hat jede Kompagnie 100 tragbare Werkzeuge, nämlich 52 Spaten, 40 Aexte, 8 Pickel von etwas mehr als einem Kilo Gewicht; auf den Fuhrwerken des Bataillons befinden sich als Reserve 52 Schaufeln, 25 Pickel, 50 Aexte, 25 Sägen und 4 Drahtscheren.

Bei der Kavallerie verfügt jede Schwadron über 3 Schaufeln, 2 Pickel, 4 Aexte, 5 Drahtscheren, 1 Säge und 1 Reißfuß.

Die Feldartillerie führt an jedem Geschütz 2 Schaufeln, 2 Pickel und 1 Axt.

Die Organisation und Gestaltung des norwegischen Heerwesens hat unverkennbar viele Ähnlichkeiten mit derjenigen unseres eigenen Heeres. Dasselbe ist in manchen Fällen zum Vorbild genommen worden. Andererseits kann aber auch die Art und Weise, wie in Norwegen die Landesverteidigung angepackt worden ist, als Muster dienen. Hier muß vor allem in die Augen springen ein weises Maßhalten und Sichbeschränken auf die vorhandenen Mittel. Er-

wägenswert dürfte auch das Vorgehen sein, wie man sich mit verhältnismäßig wenig Kosten einen tüchtigen und dienstgewohnten Unteroffiziersbestand zu schaffen versucht. —t.

## Eidgenossenschaft.

### Beförderungen.

**1. Generalstab.** Zu Leutnants die Adjutant Unteroffiziere: Baumgartner Ernst Köniz, Müller Theodor Aarau, Wehrli Alfred Bern, Laib Ernst Amriswil, Plüß Paul Köniz, Hubacher Friedr. St. Fiden, Cléménçon Abel Bern, Gaugler Eduard Feldbrunn (Sol.).

**2. Infanterie.** Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Gerber Alfred Bern, Ellès Rodolphe Genf, Tenger Eduard Bern, Dietrich Walter Burgdorf, Constam Herbert Zürich, Planta Fortunat Chur.

Quartiermeister. Laurent Jules Lausanne, Gardel Alfred Châtelard.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Vogel Paul Kolliken, Kunz Alexander Carouge, Grieder Emil Lampenberg, Lindegger Traugott Aarau, Magnin Jules-Gaston Biel, Benett Karl Bern, Fricker Eduard Zürich, Schmitz Jean Genf, Sillig Eduard La Tour-de-Peilz, Sontheim Max Bern, Rieter Fritz Zürich, Leuenberger Gottfried Grenchen, Rauch Dominik Chur, Koller Peter Thalwil, Perrenoud André Lausanne, Fricker Walter Aarau, Pilet Marcel Lausanne, Züblin Adolf Olten, Cardis Victor Lausanne.

Quartiermeister. Möhr Paul Chur, Tröger Karl St. Moritz, Gorgerat Raoul Chaux-de-fonds.

**3. Kavallerie.** Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Bertschinger Karl Kempthal, Aeschlimann Rob. St. Imier, Bon Primus Arth.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Hafen Max Baden, Jucker Alfred Zürich, Stiefel Alfred Zürich, Merz Josef Unterägeri, Brupbacher Albert Zürich, Naville Edmond Genf, Meyer Heinrich Basel, Aerni Paul Aarburg, Ferrari August Hochdorf, Cafilisch Eduard Chur, Nabholz Hans Pfeffingen.

**4. Artillerie.** A. Auszug. a) Feldartillerie. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Bernhard Heinrich Basel, Ziegler Siegfried Grenchen, Bühler Karl Winterthur, Curti Paul Thun, Ruh Johann Brugg, Peter Arthur Aarau, Gansser Paul Basel, Ottiker August Zürich, Marcuard Daniel Spiez, Hünerwadel Werner Bern, Felber Roman Baden, Sandmeyer Max Frauenfeld, Schmidlin Johann, Bern.

Quartiermeister. Frey Oskar Bern, Akeret Paul Gr. Andelfingen.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Hunziker Emil Bern, Hämmerli Max Lenzburg, Lengweiler Hellmuth Uri, Wüest Heinrich Horgen, Marti Ernst Uri, Gerber Eldon Bern, Grob Willi Baden, Brutschi Adolf Seon, Buffy Edmond Uri, Pictet Aymon Pregny, Lewin René Baden, Nager Gustav Uri, Engler Walter St. Gallen, Gilg Georg Interlaken, Konrad Peter Aarau, Neuhaus Hermann Thun, Wagner Karl Uri, Dürst Niklaus Zürich, Gascard Charles Zürich, Barraud André Uri, Meier Karl Solothurn, Jaton Albert Morges, Spieß Heinrich Uri, Hintermann Karl Rothkreuz, Scherrer Theodor Uri, Linder Ernst Bern, Bischoff Henri Lausanne, Bürgi Werner Zürich, v. Steiger Robert Uri, Müller Alfred St. Gallen, Gasser Ulrich Uri, v. May Erich Bern, Müller Oskar Uri, Stocker Bernhard Gersau, de Lapulad Charles Zürich, de Diesbach Charles Baden, Jenne Wilhelm Basel, Buser Fritz Niederdorf, Tanner Karl Brugg, Müller Henri Tablat, Kuhn Albert Bern, Grubenmann Eduard Tablat, Favarger Charles Neuenburg, de Coulon Eric Uri, Bonhôte Jacques Peseux, Willmann Ludwig Oensingen, Röthlisberger Ernst Neuenburg, Meyer Maurice Lausanne, Ruesch Hans Uri, Lambelet Louis Uri, Kaufmann Jean Fleurier, Balsiger Werner Bern, Lehmann Alexander Uri, Wittwer Walter Uri, Monachon Henri Martherenges, Wartenweiler Friedrich Uri, Hodler Armin Bern, Jakob Viktor Uri, Böckli Otto Kreuzlingen, Dubs Oskar Zürich, Keller Robert Uri, Steudler Hermann Thun, Wyß Wilhelm Solothurn, Steiner Ernst Solothurn, Schwyzer Hermann Uri, Hofmann Fritz Zürich, Roth Arnold Uri.

Zu Leutnants die Korporäle: Leuenberger Ernst Zofingen, Schmid Max Bern, Buß Walter Basel, Marthaler Eduard Zürich, Riek Heinrich St. Gallen, Aubert Robert Zürich, Trotter Charles Genf, Kormann Ernst

Basel, v. Müller Beat Urlaub, Stämpfli Hermann Bern, Villars Maurice Zürich, Hunziker Armand Bern, Gerber Ernst Bern, Nicola Walter Zürich, Sträuli Louis Wädenswil, Staub Fritz Stäfa, Staub Karl Zürich, Mettler Ernst Männedorf, Peter Edwin Zürich, Wyßmann Ernst Zürich, Zollinger Johannes Zürich, Meyer Hans Zürich, Schaffner Paul Zürich, Schenk Werner Zürich, Coulin Amédée Nyon, Chenuz Georges Lausanne, de Chambrier Jacques Bevaix, Röhliberger Paul Neuenburg, Naef Bernard Genf, Naville Gabriel Genf, Aebi Ernst Bolligen, Brunner Hermann Bern, Nabholz Hans Schönenwerd, von Arx Max Zürich, Beck Robert Schönenwerd, Furrer Emil Zürich, Wucherer Franz Schönenwerd, Weyeneth William Bern, Hugentobler Otto Bern, Barben Karl Spiez, Peter Werner Bern, Bischoff Hans Basel, Simonius Alfons Basel, Kündig Rudolf Basel, Hallauer Ernst Basel, Stachelin Ernst Zürich, Wellauer Walter Basel, Ehinger Alfons Basel, Huber Werner Affoltern a/A., Reimann Oskar Zürich, Kiefer Adolf Zürich, Schoch Adolf Wülflingen, Kerez Emil Winterthur, Kuratle Ernst Zürich, Herzog Ernst Zürich, Funk Rudolf Baden, Groß Ernst Zurzach, Oederlin Edmund Baden, Bruder Rudolf Zürich, Wirz Victor Genf, Holliger Hans Urlaub, Hauri Carl Zürich, Koenig Wilhelm Basel, Brunner Heinrich Wädenswil, Rhyn Emil Zürich, Britschgi Werner Luzern, Pernet Marius Romont, Conod Edouard Genf, Naville Constantin Zürich, Reverdin Jean Zürich, Walter Paul Genf, Preiswerk Wilhelm Basel, Vollenweider Hans Zürich, Greuter Adolf Wallisellen, Schneebeli Max Zürich, Wüthrich Fritz Zürich, Hafner Fritz Herisau, Albertini Hugo Winterthur, Wolfensberger Heinrich Zürich, Hürlimann Robert Zürich, Weber Walter Zürich, Burgherr Hans Baden, Bärswyl Georges Bern, Delessert Charles Lausanne, Weiß Hans Lausanne, Mäder Hermann Ennetbaden.

Zu Leutnants die Korporäle: Dettwiler Hermann Liestal, Brändli Emil Grünigen, Bourcart Charles Bern, Lambelet Fritz Neuenburg, Renggli Walter Zürich, Olza Alfred Genf, Metzger Ernst Basel, Jäggi Oskar Basel, Monay Léon Lausanne, Kästli Fritz Bern, Barthell Max Basel, Ineichen Leo Muri (Aargau).

b) Gebirgsartillerie. Zum Hauptmann der Oberleutnant: Forrer Ludwig Baden.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Turtach Paul Baden, Leuzinger Benjamin Sitten, von Jenner Karl Bern, Steiger August Bern, Johannot Henri Genf.

Zu Leutnants die Korporäle: Bonvin Raymond Zürich, Fabel Leo Luzern, Amrein Ernst Zürich, Fama Georges Saxon, Büssard Hermann Kandergrund, Trippi Franz Pontresina, Gredig Andreas Pontresina, Aymon Charles Sitten.

c) Fußartillerie. Zu Oberleutnants die Leutnants: Anderegg Charles Bern, Sutter Jakob Basel.

Zu Leutnants die Korporäle: Christen Werner Lausen, Bühmann Tomas Hochdorf, Jaeger Romain Basel, Dudler Anton Zürich, Herrmann Walter Bern, Heuscher Walter Genf, Huber Franz Zell, Vollenweider Moritz Bern.

5. **Genie.** Zu Hauptleuten die Oberleutnants: de Léon Fernand Le Mont s. Lausanne, Neuweiler Otto Uzwil, Schläpfer Adolf Herisau, Scherrer Hermann Kirchberg (Zürich), Nägeli Karl Bern, Schaffner Karl Eggerberg, Probst Emmanuel Eggerberg, VonderMühl Eduard Ausland.

Quartiermeister. Sessler Leo Bern.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Schild Robert Ausland, Laplace Marcel Lausanne, Keller Gottlieb Zürich, Lucchini Cesare Luzern, Maron Robert Montreux, Ansermet Auguste Vevey, Schneider Karl Bern, Walther Alfred Brugg, Nörbel Karl Bern, Droz Jean St. Gallen, Baumann Emil St. Peter, Freimann Fritz Bellinzona, Altherr Wilhelm Castiel, Santschi Ernst Zürich, Schürmann Max Göschenen, Bourgeois Marcel Herbetswil, Bütikofer Rudolf Solothurn, Jakob Max St. Gallen, Günther Jean St. Gallen.

Zu Leutnants die Korporäle: Schwank Johann Bern, Favarger Jacques Pulv. Tavel Humbert Lausanne, Suter Max Zürich, Pärli Werner Biel, Schneider Fritz Frauenfeld, Stöckle Fritz Netstal, Guinand Paul Bern, Fabel Felix Zürich, Maggi Heinrich Zürich, Guye René Neuenburg, Huwiler Anton Luzern, Ith Arnold Murgenthal, Bannwart Robert Solothurn, Flückiger Walter Bern, Rosselet Henri Zürich, Fueter Emil Bern, Schneider Albert Aarau, Magnenat Henri Lausanne, Kienast Albert Zürich, Pfenniger Richard Zürich, Spillmann

Walter Zug, Joho Jakob Aarau, Rutishauser Ernst Aarau, Gollietz Théophile Lausanne, Hoffet Charles Zürich.

6. **Festungstruppen.** Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Meier Eugen Liestal, Ehrensperger Friedrich Winterthur, Frieden Eugen Locarno, Rapin Clovis Payerne, Vögeli Joachim Mailand, Gribi Ernst Bulle. Quartiermeister. Sartory Joseph Bern.

Traintruppe. Wildi Alfred Effingen.

Zu Oberleutnants die Leutnants: de Trey Maurice Basel, Huber Ernst St. Gallen, Ritter Walter Uster, Chappuis André Winterthur, Cavin René Lausanne, Hofer Hans Küsnacht, Bühler André Châtelard-Montreux, Lehner Hans Wohlen (Aargau), Fischer Jakob Klingnau, Gubler Fritz Airolo, Vest Gottlieb Basel, Bringolf Karl Lausanne, Ackermann Emil Basel, Volkart Ernst Glarus, Kunz Casimir Aigle, Schaffner Adolf Aigle, Gelpke Karl Zürich, Deschwanden Werner Stans, Brossy Jean Lausanne, Ballié Iwan Basel, Rogivue Henri Lausanne, Wenger Paul Genf, Pellis Henri Chaux-de-Fonds, Babel Antony Carouge, Torrens Eduard Vevey, Marrel André Sottens s. Moudon, Schälchlin Hans Zürich.

7. **Traintruppen.** Zu Oberleutnants die Leutnants: Sacchi Valentino Baden, Hasler Jakob Altstetten, Vautravers Eduard Genf, Brütisch Eugène Genf, Herrsche Heinrich Altstätten, Kuhn Karl Thun.

## Ausland.

**England.** *Englische Rekrutenanwerbung.* Bekanntlich sind die Bürger Großbritanniens keinem Militärzwang unterworfen und gilt der Heeresdienst für ein nicht erstrebenswerter Beruf, so daß im Vorjahre ein Ausfall von 7000 Mann zu verzeichnen war.

Wie seltsam es da oft bei der Rekrutenanwerbung zugeht, ahnt man bei uns kaum. Häufig spielen sich komische Szenen ab, die manchem Possenschriftsteller willkommenen Stoff liefern würden. Ein Werbesergeant kam kürzlich dazu, als ein kräftiger, junger Bursche vom Lande die an einer Kaserne in London angebrachten bunten Tafeln mit Interesse betrachtete. Er trat zu ihm und schilderte mit der ganzen ihm zu Gebote stehenden Ueberredungskunst das Soldatenleben in den schönsten Farben. Der Werber wies darauf hin, daß es „Tommy“ nie an gutem Essen und Trinken fehle, daß er reichlich mit Taschengeld versehen sei und daß er in seiner schneidigen Uniform überall Bewunderung der jungen Mädchen erzeuge. Er könne stets so viele Liebschaften haben, wie er nur wolle. Mit einer ungeduldigen Handbewegung unterbrach ihn der Zuhörer und sagte ärgerlich: „Ach, daran liegt mir nichts. Ich will nur dienen, um von dem Frau nzimmer fortzukommen, das ich vor einem Jahr geheiratet habe. Her mit dem Geld (jeder angeworbene Rekrut erhält einen Schilling als Handgeld) und God save the King!“

Derselbe Sergeant mußte bei einer anderen Gelegenheit eine recht unangenehme Erfahrung machen. Es war ihm gelungen, bei einer Jahrmarktsfeier einen großen, stämmigen Burschen zur Annahme des Werbeschillings zu veranlassen. Der junge Mensch war angeheitert und erzählte dem Unteroffizier ganz offen, daß er so schnell wie möglich aus der Gegend fort möchte, da er sich mit seiner Liebsten erzürnt habe und diese nicht „so ohne“ sei. Stolz auf seinen prächtigen Fang schritt der Rekrutenwerber mit dem stattlichen Jüngling davon. Da trat ihnen plötzlich ein hochgewachsenes, rothaariges Mädchen in den Weg und forderte den Burschen auf, mitzukommen. Der Sergeant bedeutete der energisch dreinschauenden Schönen, daß der junge Mann nicht mehr ihr, sondern seinem Lande und dem Könige gehöre. „Das ist nicht wahr!“ rief die erzürnte Maid. „Er hat versprochen, mich über vier Wochen zu heiraten, und sein Wort muß er halten. Sie haben ihn nur beschwatzen können, weil er betrunken ist. Aber dafür sollen Sie Ihren Denkart haben!“ Damit riß sie dem Sergeanten Seiner Majestät die Mütze ab und zerkratzte ihm das Gesicht mit den Nägeln. Erst einem dazwischen kommenden Schutzmann gelang es, die beiden Männer vor weiteren Handgreiflichkeiten der jungen Furie zu retten.

Alle in England auf Urlaub abgehenden Soldaten werden zur direkten Anwerbung von Freiwilligen ins Heer ermächtigt: sie erhalten zu diesem Zwecke be-